

Heilige Schrift

Die Heilige Schrift des Alten Testamentes, herausgegeben von Feldmann und Herkenne (I 2). Das Buch Exodus, übersetzt und erklärt von Prof. Dr. Heinisch. 8^o (298 S.) Bonn 1934, Hanstein. M 10.80

Das Buch Exodus weist enge und vielfache Beziehungen zum Buche Genesis auf. Es ist daher zu begrüßen, daß es in der „Bonner Bibel“ denselben Erklärer erhalten hat. Die grundlegende Auffassung von dem Werden des Penta-teuchs, die er in dem Kommentar zum ersten Buche Mosis vorgetragen hat, glaubt er auch bei Auslegung des zweiten vertreten zu dürfen. Mit vollem Recht; denn weit entfernt, beanstandet zu werden, hat sie im Gegenteil weitgehende Zustimmung gefunden. — In der Einleitung werden nicht nur die literarischen Fragen besprochen, sondern auch zwei wichtige Sonderpunkte erörtert: die Zeit des Auszugs und die Lage des Berges „Sinai“, und zwar ohne Voreingenommenheit und mit wohlthuender Umsicht. Übersetzung und Erklärung sind recht übersichtlich. Unter Benutzung einer ausgedehnten Literatur wird hier eine große Reihe von Einzel-fragen behandelt. Zwei Anhänge bringen schließlich noch Gesamtbetrachtungen zum Dekalog und zum Bundesbuch. Karten und Abbildungen erleichtern das Verständnis einiger schwieriger Beschreibungen. Das Ganze ist eine vortreffliche Leistung, die dem Bonner Bibelunternehmen alle Ehre macht.

H. Wiesmann S. J.

Sittenlehre

Von den Pflichten des Menschen gegen Gott und gegen sich selbst. Der Mensch und die Kreatur. Von Ludwig Ruland (Handbuch der praktischen Seelsorge, 3. Band). gr. 8^o (VIII u. 448 S.) München 1933, Max Hueber. M 11.85

Wieder bewährt sich in diesem dritten Band des großen Pastoralwerkes der Wille des Verfassers, dem Leben bis in die letzten und jüngsten Fragen hinein seelsorgerisch nachzugehen, ebenso wie seine seltene Gabe, die Dinge, auch die schwierigen und entlegenen, in fesselnder, leicht zu bewältigender Form dar-

zubieten. So entsteht gerade das, was der Verfasser von Anfang an wollte: kein „Schulbuch“ für das erste Studium der Fragen — das vielmehr vorausgesetzt wird —, sondern ein Handbuch, aus dem sich mühelos Bekanntes auf-frischen und viel Neues dazulernen läßt. Gerade die Fülle der Sonderfragen, die hier ganz konkret, mit reifer Beherrschung des Stoffes und maßvoll-sich-rem Urteil behandelt sind — z. B. die modernen Formen des Aberglaubens, die Einzelheiten der Sorge für den Körper in gesunden und kranken Tagen, der schöne Abschnitt „Die Not der Krea-tur“ mit seinen wertvollen Gedanken über Tierschutz usw. —, gibt dem Werk seine besondere Note. Sie legt aber auch den Wunsch nahe, es möchte der reiche Inhalt in irgend einer Weise — etwa durch ein ausführlicheres systematisches Inhaltsverzeichnis (das Stichwortver-zeichnis genügt nicht), durch genauere Seitenüberschriften oder sonstwie auf-gewiesen und leichter zugänglich ge-macht werden, zumal der Satz auf Sperrdruck und Unterteilungen weit-gehend verzichtet. A. Koch S. J.

Sozialwissenschaft

Die Erfüllung der Volkswirt-schaft; eine Studie über den „Gegenstand“ der Volkswirtschafts-lehre. Von Theodor Brauer. 8^o (IV und 100 S.) Jena 1934, Fischer.

Der aufbauende zweite Teil: Das We-sen der Volkswirtschaft (49—100), ist sehr gehaltvoll, wenngleich er weniger Neues denn eine glänzende Rechtferti-gung der solidaristischen Volkswirt-schaftslehre bringt. In der Tat be-stimmt Brauer den Gegenstand der Volkswirtschaftslehre genau nach dem Vorgang von Heinrich Pesch als die Wirtschaft des staatlich geeinten Volkes. Alles, was in dieser knappen Formel steckt, holt er packend heraus. Schade, daß man vorher durch den kri-tischen ersten Teil: die Entleerung der nationalökonomischen Theorie (6—48), sich hindurchlesen muß. Gewiß wird auch hier manches Beachtliche und Richtige gesagt. Aber der vom Ver-fasser gewählte Weg einer Auseinander-setzung mit E. Carells Buch „Sozial-ökonomische Theorie und Konjunktur-problem“ sowie die scharfe, oft bittere

Form verdirbt die Freude. Die Unzulänglichkeit der sog. „reinen ökonomischen Theorie“ kann schlagender und eindrucksvoller dargetan werden. Wohltuend berührt das mutige Bekenntnis zu H. Pesch (82).

O. v. Nell-Breuning S. J.

Saggio di una teoria della società, di Luigi Bellini. 8°. I. La morfologia sociale. (XII und 236 S.) II. La dinamica sociale. (XVII und 416 S.) Mailand 1934, „Vita e Pensiero“. L 25.— bzw. 30.—

Das dem Andenken Contardo Ferrinis gewidmete Werk läßt sich kennzeichnen als realsoziologische Abhandlung über Gestaltung (I) und Leben (II) der Gesellschaft. Seine Eigentümlichkeit liegt darin, daß es sowohl die natürliche Tatsache der Schöpfung als auch die historische Tatsache der übernatürlichen Offenbarung und des Christentums nach ihrem vollen Gewicht zur Geltung bringt. Dabei erliegt es durchaus nicht der Gefahr eines falschen Supranaturalismus, sondern signalisiert sie sehr deutlich für die historische Betrachtung im Traditionalismus, um im systematischen Aufbau sich ebenso sehr vor ihr zu hüten. Gegenüber organistischer Überspannung der organischen Auffas-

sung der Gesellschaft wird so scharf Front gemacht, daß die Gefahr des Abgleitens in formalsoziologische „Beziehungslehre“ naherückt und in der Tat nicht völlig vermieden scheint. Der Faschismus rückt ungefähr in die Linie des christlichen Solidarismus.

O. v. Nell-Breuning S. J.

La concezione biologica dell'economia; considerazioni sul sistema del Marshall, di Francesco Vito. 8° (IX und 71 S.) Mailand 1934, „Vita e Pensiero“, L 6.—

Der Wert dieser Schrift besteht darin, daß sie bei einem der hervorragendsten neoklassizistisch-sozialliberalen Nationalökonomien die starken Ansätze zu einer von der klassischen atomistisch-individualistischen Mechanik sich freimachenden organischen Auffassung der Wirtschaft, wie sie unserer christlichen Gesellschafts- und Wirtschaftslehre selbstverständlich ist, aufzeigt. Die vornehme Abgeklärtheit und maßvolle Zurückhaltung, die den italienischen Verfasser ebenso auszeichnen wie den großen englischen Volkswirtschaftler, machen die Lesung zu einem ungetrübten, in den heutigen bewegten Zeiten doppelt fruchtreichen Genuß.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: A. Koch S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Eugen Riegger, Freiburg i. Br. — DA. II. Vj. 1934: 4700 Stück.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.